

«Für sauberes Trinkwasser und gesunde
Nahrung»

Konkrete Konsequenzen für einen Weinbaubetrieb und den
Schweizer Weinbau

Wichtiger Punkt

- *«Laut dem FiBL und Vision Landwirtschaft werden die natürlichen Pestizide, die auch auf der schwarzen Liste von Greenpeace aufgeführt sind (Kupfer, Pyrethrin, Spinosin und Paraffinöl), in den nächsten 10 – 20 Jahren ersetzt werden können, etwa durch resistente Sorten, eine verbesserte Anbautechnik oder auch durch einen Ersatz mit Substanzen, die für Mensch und Umwelt unproblematisch sind.»* Argumentarium S. 10
- 200 nichtresistente Sorten für 2 resistente Rebsorten!
- Nichts auf dem Markt kann Kupfer ersetzen

Cédric Guillod / Vully (FR)

- 4 ha
- BIO-Label (Umstellung)
- 13 Rebsorten
- 0 resistente Rebsorte, da keine entsprechende Nachfrage durch Kunden
- 1-3 kg Kupfer/ha/Jahr
- Ohne Kupfer => keine Ernte



«Sauberes Trinkwasser für alle»: Ein gefährlicher Text!

Stigmatisiert
den Weinbau!

Hat Auswirkungen auf
sämtliche
Produktionstechniken
im Weinbau!

Die bestehenden Strategien
werden ausser Acht gelassen!

Führt zu einem starken
Rückgang des
einheimischen Weinbaus!

Die bestehenden Strategien werden ausser Acht gelassen!

- 21. Juni 2017 Medienmitteilung SBV
- Engagement für einen vernünftigen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
- 2018 Weinbau
- Reduzierung der Herbizide
- Reduzierung des Kupfers
- Reduzierung verschiedener Pflanzenschutzmittel

Führt zu einem starken Rückgang des einheimischen Weinbaus!

- Praktisch keine Nachfrage nach resistenten Rebsorten
- Ohne Einsatz von Pflanzenschutzmittel enormer Flächenverlust
- Preisanstieg und 95 % Importe (derzeit 60 %)

Schlussfolgerung

Nein zur Initiative, denn der Weinbau
kann sich selbst regulieren